

Neustart für die Jugendarbeit

Gränichen Weil das Angebot nicht genutzt wurde, wurde der Jugendtreff geschlossen. Nach einem Jahr Pause wird der Jugendarbeit nun neues Leben eingehaucht

VON JANINE GLOOR

Im Dezember 2013 musste der Jugendtreff in Gränichen seine Pforten schliessen, weil die Jugendlichen es vorzogen, ihre Freizeit ohne die Angebote der Jugendarbeit zu gestalten. Für das Sommerferienprogramm hatte sich keine einzige Person angemeldet. Während einem Jahr wurde die Jugendarbeit auf Eis gelegt, nun wird sie wieder belebt.

Die Verantwortlichen aus Gränichen wollten die Jugendarbeit nicht mehr alleine bestreiten und suchten andere Gemeinden, bei denen sie sich anschliessen konnten. Ein Jahr lang wurden Verhandlungen geführt. Mit Suhr und Buchs ist es zu einer Einigung gekommen, die allen Beteiligten gefällt, wie Daniela Gassmann, Jugendbeauftragte der Jugendarbeit Suhr Buchs (JASB) erklärt. «So ist niemand allein. Die Gränicher Jugendarbeit ist in ein Team eingebettet, von dem sie profitieren kann. Der administrative Aufwand wird kleiner und gleichzeitig können die Ressourcen gemeinsam genutzt und so ein breiteres Angebot für die Jugendlichen geschaffen werden.»

2013 soll sich nicht wiederholen

Mit einem attraktiveren Angebot soll vermieden werden, dass sich das Szenario von 2013 wiederholt. Ist das eine realistische Vorstellung, wenn man bedenkt, dass auch damals Boxkurse, Partys mit DJ-Pult und Mädchenabende die Jugendlichen nicht in den Treff locken konnten?

Roger Gafner, seit dem 1. Februar Jugendarbeiter in Gränichen, gibt sich zuversichtlich und verweist auf die Arbeit in den Partnergemeinden, von deren Bekanntheit und Erfolg er profitieren will. «Einige Jugendliche nutzen das Angebot von Suhr und Buchs bereits,



Mitarbeiter der Jugendarbeit Buchs, Suhr und Gränichen sind voller Tatendrang: (v.l.) Jan Götschi, Marianne Mischler, Eveline Zeder, Roger Gafner, Daniela Gassmann.

JIRI REINER

weil sie beispielsweise in Suhr in die Bez gehen. Meine Aufgabe ist, den Jugendlichen zu zeigen, dass wir auch in Gränichen präsent sind», sagt Gafner. Auch die Sackgeldbörse, ein beliebtes Projekt der Jugendarbeit Region Aarau, soll in Gränichen betrieben werden und dafür sorgen, dass die Jugendlichen auf den Zug aufspringen.

Jugendliche werden mitgestalten

«Es ist wichtig, dass die Jugendlichen merken, dass wieder ein Angebot besteht und dass sie in mir eine Ansprechperson haben», sagt Gafner. Auf die Frage, was denn in Gränichen ange-

boten werde, weiss Gafner noch keine konkrete Antwort. Grund ist nicht, dass es an Ideen oder Motivation mangelt, sondern vielmehr eines der Grundprinzipien der Jugendarbeit, nämlich das Angebot und dessen zeitlicher Rahmen nicht in Stein gemeisselt ist. Um die Bedürfnisse der Jugendlichen abdecken zu können, müsse man flexibel bleiben, sagt Gafner. Sowohl zeitlich als auch inhaltlich.

Zuerst gilt es, die Jugendlichen in Gränichen darauf aufmerksam zu machen, dass überhaupt wieder Jugendarbeit betrieben wird. Was genau angeboten wird, würde Gafner am liebsten in

Zusammenarbeit mit den Jugendlichen erarbeiten. So können sie das Programm nach ihren Wünschen gestalten. Möglichkeiten gibt es viele, der Jugendtreff kann auch von Vereinen oder von den Jugendlichen selbst als Partyraum gemietet werden.

Interessierte müssen sich bis zur Wiedereröffnung des Jugendtreffs noch ein bisschen gedulden, da die Aufbauphase gemäss Gafner einiges an Zeit in Anspruch nimmt. Am 4. Juni sind Jugendliche wie Erwachsene zu einem «Tag der offenen Türe» eingeladen, an dem sich die Jugendarbeit offiziell vorstellen wird.

Gränichen

Musikgesellschaft lässt es knattern

Die Mitglieder der Musikgesellschaft Gränichen schlüpfen in die Lederklutt und schwingen sich auf die schweren Maschinen: Ihr Jahreskonzert steht unter dem Motto «Route 66». Unter der Leitung von Rita Ékes knattern sie mit Stücken wie «Highway to Hell», «Sweet Home Chicago» und «Little Cowboy» durch acht Bundesstaaten, queren die endlosen Wüsten und tiefen Canyons zwischen Chicago und Los Angeles. Unterstützt werden sie dabei von Schülern und Tambouren der Musikschule Gränichen. (AZ)

Jahreskonzert Samstag, 14. März, 20 Uhr in der Mehrzweckhalle.

Küttigen

Badiwasser soll erwärmt werden

Die Wassertemperatur in der Badi Wührimatt Küttigen ist seit Jahren ein Thema. Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat eine externe Firma beauftragt, Möglichkeiten der Badewassererwärmung zu prüfen. Wie die Gemeinde mitteilt, liegt die Studie der Firma Harald Kannewischer und Team (HK&T) vor. Diese empfiehlt, die Variante einer Fernwärmeleitung zu verfolgen, da bei dieser die jährlichen Unterhalts- und Energiekosten am tiefsten sind. Zudem wird eine Beckenabdeckung empfohlen, um den Wärmeverlust zu vermindern. Der Gemeinderat hat entschieden, im Rahmen des Projekts für das neue Ritzergebäude beziehungsweise die Gassanierung der Deponie im Ritzer, welche beide die Möglichkeit für eine Wärmeleitung bieten könnten, die vorgeschlagene Lösung zu prüfen. Auf die Beckenabdeckung soll aus Kostengründen verzichtet werden. (AZ)

ERLINSBACH

Skiclub auf der Melchsee-Frutt



Sie geniessen ein sonniges Winterwochenende auf der Melchsee-Frutt.

ZVG

Der Wettergott war gut gesinnt, meldete doch Meteo Schweiz Topwetter fürs Wochenende.

Eine Truppe von 26 Personen machte sich frühmorgens bereit, um auf der Melchsee Frutt die Ski auszuführen. Dank der super Organisation musste man auf der Stöckalp nur das Gepäck im richtigen Wägel deponieren und konnte sich be-

freit von Reisetaschen auf den Weg zur Melchsee-Frutt machen. Zügig ging es ins Skigebiet. Den ganzen Tag von der Sonne geblendet genoss man die guten Pistenverhältnisse und ab und zu eine Pause in einem der Pistenbeizlis. Am Sonntag wurde man am Morgen von Sonnenstrahlen begrüsst, die bis zum Abend auf die Köpfe schienen. Nach einem letzten Halt auf

dem Bonistock machte man sich am Abend auf die Abfahrt ins Tal. Wieder stand im Tal das Gepäck an Ort und Stelle und musste nur noch verstaut werden. Zufrieden sitzen zu können, bezogen die Erlinsbacher die Plätze im Car und liessen sich nach Speuz chauffieren.

VON LISELOTTE WYSS

MEINE GEMEINDE

SO MACHEN SIE MIT
Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Dort können Sie auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62

ERLINSBACH SO

82. GV der Landfrauen

Die Landfrauen der Solothurner Sektion Erlinsbach hielten ihre Generalversammlung im alte Schulhüsli auf dem Dorfplatz Erlinsbach SO ab. Die Präsidentin Marlis Siegrist begrüsst 15 Mitglieder. Nach der Wahl der Stimmzählerin Rosmarie Stauer wurde das von Margrit von Felten verfasste Protokoll genehmigt. In der Jahresrechnung konnte die Kassierin Klara Herzog einen Gewinn von 1109 Franken ausweisen. Im Jahresbericht erwähnte die Präsidentin die Anlässe 2014. Der Ostermarkt findet am 28. März, 8 bis 14 Uhr statt.

VON MARGRIT VON FELTEN

AARAU

GV des Eisenbahn-Modellbau-Club

Die Mitglieder des Eisenbahn-Modellbau-Clubs Aarau (EMCA) trafen sich in den Räumen des Dampfvereins Furka-Bergstrecke zur 65. Generalversammlung. Erfreut konnte der Präsident Daniel Albisser 25 Mitglieder und zwei Jugendmitglieder begrüßen. In den vergangenen zwei Jahren wurde viel über die Zukunft des EMCA gesprochen. Die Vermutungen sind im Dezember 2014 definiert worden: Der Eisenbahn-Modellbau-Club Aarau hat per 31. Dezember 2016 das UG des Kindergartens Gönhard an der Dufourstrasse zu verlassen und muss sich nach neuen Klublokalitäten umsehen.

Die 65. GV stand im Zeichen eines Neuanfangs, dem die Mitglieder per 1. Januar 2017 mit Spannung entgegensehen. Wie in den vergangenen Jahren konnte der Kassier einen Gewinn ausweisen. Mit grosser Mehrheit wurde der Statutenänderung für eine neue Mitgliederkategorie zugestimmt. Die 65-jährige Weichenlaterne als Vereinslogo wurde mit grossmehrheitlicher Zustimmung durch ein Zwergensignal ersetzt. 2014 musste man von zwei Mitgliedern Abschied nehmen. Zwei Jugendmitglieder wurden Passivmitglieder und zwei neue Passivmitglieder konnten willkommen geheissen werden. Somit konnte der Mitgliederbestand leicht erhöht werden. Alle zwei Jahre muss der Vorstand Jahre gewählt werden. Vier Vorstandsmitglieder waren bereit, sich für eine weitere Periode zu wählen. Ein Vorstandsmitglied, Bernhard Bosshard, demissionierte. Dafür konnten neu zwei Mitglieder gewählt werden, die den Verein in seinem Vorhaben - Neuorientierung, Lokalsuche und Sponsoring - tatkräftig unterstützen werden. Der Vorstand ist überzeugt, dass der Fortbestand mit neuen Ideen und Neuausrichtung des Hobbys «Modelleisenbahn» machbar ist.

VON PATRICK WIRTH AUS AARAU

NATURFREUNDE AARAU

Präsident tritt nach 36 Jahren zurück

Nach 36 Jahren hat Hansruedi Bürgi seinen Rücktritt als Präsident der Naturfreunde Aarau eingereicht. Bürgi wurde als Naturfreund geboren und kennt die Schafmatt seit seiner Kindheit. Bereits seine Eltern waren engagierte Naturfreunde. So stammen die Fotos von der Einweihung des Schafmatthauses 1935 von seinem Vater. In den 36 Jahren als Präsident

hat er wesentliche Schritte auf der Schafmatt mitgeprägt. Dazu gehören die Erschliessung einer Quelle (1984), der Bau einer Kläranlage (1988) als Voraussetzung für die Erweiterung des Hauses (1990) sowie der Umbau und die Sanierung (2006). Unzählige Einsätze rund um das Haus, wie die Organisation von Ausflügen, Wanderungen oder den traditionellen Bettags-

gottesdienst gehörten zu seinem uner-müddlichen Einsatz für den Verein. Hansruedi Bürgi hat die Naturfreunde Aarau zu dem gemacht, was sie heute sind, ein attraktiver Outdoorverein mit Anlässen für Jung und Alt und Besitzer eines Berghauses, das jeden Sonntag bewirtet ist.

VON CHRISTIAN KUHN